Die rote Vogelmilbe, Plage der Geflügelzüchter.

Immer wieder hört man von Geflügelzüchtern ihr Leid über den Befall ihrer Tiere mit der roten Vogelmilbe klagen, die dieser Plage einfach nicht mehr Herr werden.

Die rote Vogelmilbe befällt in erster Linie Geflügel. Die rote Vogelmilbe wird in erster Linie durch Wildvögel auf Rassegeflügel übertragen. Sind die Milben einmal im Stall vermehren sie sich sehr schnell. Bei hohem Milbenbefall im letzten Sommer mit extrem hohen Temperaturen kann man sich vorstellen, dass in kürzester Zeit zu einer explosionsartigen Vermehrung der Milben kommt, die natürlich alle Blut der Tiere saugen wollen. Die Weibchen legen bis zu 50 Eier und haben eine Lebenserwartung von 2 Monate. Wenn die Temperaturen im Stall unter Grad sinken findet keine Larvenentwicklung statt. Deshalb gibt es im Winter auch kein Milbenproblem. Immer wieder hört man von Züchtern: Ich habe auch noch kleine schwarze Milben im Stall, die mich förmlich anspringen ; ; Hierbei handelt es sich um Nymphen. Das sind frisch geschlüpfte rote Vogelmilben, die noch kein Blut gesogen haben.

Die rote Vogelmilbe schädigt unsere Geflügelbestände erheblich. Sie saugt den Tieren Blut ab und überträgt dadurch Krankheiten (Coli, Salmonellen usw.) Die Tiere finden keine richtige Nachtruhe, entwickeln sich schlecht und zeigen eine schlechte Federstruktur. Bei sehr starken Befall mit der roten Vogelmilbe kann es auch zum Tot der Tiere führen.

Wie kann man die Milbe bekämpfen?

Die besten Methoden sind die Biologische und die Chemische Milbenbekämpfung.

Biologische Milbenbekämpfung :

Der Einsatz von Kieselkur. Die angerührte Mischung wird mit einem großen Pinsel ausgebracht (verstrichen) . Am besten einmal rund im ganzen Stall und an den Knotenpunkten. Die Haut der Milbe wird durch das scharfkantige Kieselkur zerstört, es kommt zu Flüssigkeitsverlust der Milbe und die Milben sterben ab.